

# Inhalt

<b>Vorwort des Herausgebers</b> .....	V
<b>Vorwort des Autors</b> .....	VII
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	IX
<b>A. Einleitung</b> .....	1
I. <i>Der Gegenstand der Untersuchung</i> .....	1
II. <i>Der Gang der Untersuchung</i> .....	2
<b>B. Gegenstand und Wirkungsweise von Versicherungsgemeinschaften</b> .....	5
I. <i>Der Begriff der Mitversicherung</i> .....	5
1. Die Rechtsgrundlagen der Mitversicherung .....	5
a. Europäisches Recht .....	5
aa. Die Mitversicherungsrichtlinie .....	5
bb. Die Solvency II-Richtlinie .....	6
cc. Die GVO Versicherungswirtschaft .....	7
b. Deutsches Recht .....	8
2. Die Merkmale der Mitversicherung .....	9
a. Die einverständliche Beteiligung mehrerer Versicherer .....	9
b. Die primäre Risikobeteiligung mehrerer Versicherer .....	9
aa. Die Mitversicherung als Unterfall der mehrfachen Versicherung .....	9
bb. Keine Mitversicherung bei nur sekundärer Risikobeteiligung .....	11
c. Die Abhängigkeit der Verträge .....	12
d. Die Haftung als Teil- oder Gesamtschuldner .....	13
3. Die Abgrenzung zu anderen Formen der Risikoteilung .....	14
a. Der Ausgangspunkt .....	14
b. Die Nebenversicherung .....	15
c. Die Rückversicherung .....	16
d. Der Versicherungspool .....	16
aa. Das vertragsrechtliche Verständnis .....	16
bb. Der Poolbegriff im Versicherungskartellrecht .....	18
e. Die Layer-Deckungen .....	19
II. <i>Der Begriff der Versicherungsgemeinschaften</i> .....	21
1. Die Versicherungsgemeinschaften als Oberbegriff .....	21
2. Die Mitversicherungsgemeinschaften .....	21
a. Die Definition .....	21
b. Die einverständliche und primäre Beteiligung mehrerer Versicherer .....	22
c. Keine Beteiligung von »reinen Rückversicherern« .....	23
d. Die Versicherung einer bestimmten Risikoparte .....	24
e. Die erfassten Versicherungstätigkeiten einer Gemeinschaft .....	25
3. Die Mit-Rückversicherungsgemeinschaften .....	26
a. Die Definition .....	26

b.	Die beteiligten Versicherungsunternehmen	26
c.	Die wechselseitige Rückversicherung als Haupttätigkeit	27
aa.	Die Wechselseitigkeit	27
bb.	Das Verhältnis zwischen Haupt- und Nebentätigkeit	29
d.	Der »Pharma-Pool« als Beispiel für eine Mit-Rückversicherungsgemeinschaft	31
4.	Die Abgrenzung zu den »Ad-hoc-Versicherungsvereinbarungen« auf dem Zeichnungsmarkt und zu der Mit(-Rück)versicherung im Einzelfall	33
a.	Das Problem	33
b.	Die Ausnahme der Einzelfallmitversicherung	34
c.	Die verschiedenen Ansätze zur Abgrenzung	37
aa.	Der kundenbezogene bzw. personale Ansatz	37
bb.	Der einzelrisikobezogene Ansatz	38
cc.	Der risiko- und vertragsbezogene Ansatz	39
dd.	Der abstrakt-risikobezogene Ansatz	41
d.	Die konkrete Abgrenzung nach dem abstrakt-risikobezogenen Ansatz	42
aa.	Die Unerheblichkeit des konkreten Versicherungsvertrags	42
bb.	Die Indizien für die Versicherung einer bestimmten Risikoparte	43
(1)	Die tatsächliche Abdeckung mehrerer Risiken unterschiedlicher Versicherungsnehmer	43
(2)	Das Bestehen einer Rahmenvereinbarung mit einem Dritten	45
cc.	Die gebündelte Nachfrage von Versicherungsleistungen	48
III.	Die Rechtsbeziehungen in Versicherungsgemeinschaften	50
<b>C.</b>	<b>Die Versicherungsgemeinschaften im System des europäischen Kartellrechts</b>	<b>51</b>
I.	Der kartellrechtliche Rahmen	51
1.	Die auf Versicherungsgemeinschaften anwendbaren Normen des europäischen Kartellrechts und deren Entwicklung im Überblick	51
a.	Das Primärrecht	51
b.	Das spezielle Sekundärrecht	52
aa.	Die Rats-VO Nr. 1534/91	52
bb.	Die GVO Versicherungswirtschaft	52
(1)	Die Verordnungen Nr. 3932/92 und Nr. 358/2003	52
(2)	Der Weg von der GVO Nr. 358/2003 zur aktuellen GVO Versicherungswirtschaft (Nr. 267/2010)	53
(3)	Die EU-Mitversicherungsstudie	56
2.	Die Relevanz der Normen für die Beurteilung von Versicherungsgemeinschaften	58
a.	Die Fokussierung auf Art. 101 AEUV	58
b.	Die Rechtswirkungen der GVO Versicherungswirtschaft	59
aa.	Das Problem	59
bb.	Die konstitutive Wirkung und deren Reichweite	60
(1)	Der Grundsatz der konstitutiven Wirkung	60
(2)	Die Vermutung der Wirksamkeit der Verordnung	61
cc.	Die Folgen für Versicherungsgemeinschaften	63
c.	Die Rechtswirkungen von Mitteilungen, Leitlinien und Bekanntmachungen	64
aa.	Mitteilungen als unbezeichnete Rechtsakte	64
bb.	Die Reichweite der Rechtswirkungen	66
(1)	Europäische Organe	66
(2)	Nationale Behörden und Gerichte	68
cc.	Die Relevanz von Mitteilungen für Versicherungsgemeinschaften	70
3.	Das nationale Kartellrecht	71

II.	<i>Die Grundlagen der kartellrechtlichen Prüfung von Versicherungsgemeinschaften . . .</i>	72
1.	Der Verstoß gegen Art. 101 Abs. 1 AEUV . . . . .	72
a.	Einführung . . . . .	72
b.	Die Vereinbarung zwischen Unternehmen . . . . .	73
c.	Die Wettbewerbsbeschränkung . . . . .	74
aa.	Grundlagen . . . . .	74
bb.	Das Selbständigkeitspostulat . . . . .	76
cc.	Der Arbeitsgemeinschaftsgedanke . . . . .	78
(1)	Das Problem . . . . .	78
(2)	Die Beurteilungskriterien . . . . .	80
(a)	Die Gründe fehlender Marktfähigkeit . . . . .	80
(b)	Die Bedeutung der individuellen Risikobereitschaft . . . . .	82
(c)	Die Indizwirkung vergleichbarer Versicherungsunternehmen . . . . .	84
(d)	Die Unbeachtlichkeit möglicher Layer-Deckungen . . . . .	85
(3)	Die Marktfähigkeit eines beteiligten Unternehmens . . . . .	86
(4)	Die Erforderlichkeit aller beteiligten Unternehmen für die Marktfähigkeit der Versicherungsgemeinschaft . . . . .	88
(5)	Die inhaltlichen Grenzen . . . . .	89
(6)	Die zeitlichen Grenzen . . . . .	91
dd.	Die Bedeutung von Wunsch und Initiative der Marktgegenseite . . . . .	92
(1)	Das Problem . . . . .	92
(2)	Die kundengetriebene Versicherungsgemeinschaft . . . . .	93
(3)	Die maklergetriebene Versicherungsgemeinschaft . . . . .	96
(a)	Die Grundlagen . . . . .	96
(b)	Das Vertikalverhältnis zwischen Versicherungsgemeinschaft und Makler . . . . .	98
(c)	Das Horizontalverhältnis zwischen den beteiligten Versicherern . . . . .	103
d.	Das Bezwecken oder Bewirken . . . . .	105
e.	Die Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung . . . . .	107
aa.	Grundlagen . . . . .	107
bb.	Die Anwendung der De minimis-Bekanntmachung . . . . .	111
cc.	Der Spürbarkeitsmaßstab . . . . .	113
f.	Die Zwischenstaatlichkeit . . . . .	115
aa.	Die Eignung zur Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels . . . . .	115
bb.	Die Spürbarkeit der Handelsbeeinträchtigung . . . . .	118
2.	Die Freistellung . . . . .	122
3.	Die Prüfungssystematik der Kommission . . . . .	122
<b>D.</b>	<b>Die Freistellung von Versicherungsgemeinschaften nach der GVO Nr. 267/2010 . . . . .</b>	<b>125</b>
I.	<i>Einführung . . . . .</i>	125
II.	<i>Die freigestellten Vereinbarungen . . . . .</i>	126
1.	Der Freistellungstatbestand in Art. 5 GVO Versicherungswirtschaft . . . . .	126
a.	Der Gegenstand der Vereinbarungen . . . . .	126
b.	Die Erforderlichkeit . . . . .	128
2.	Das Problem der analogen Anwendung des Freistellungstatbestands . . . . .	129
III.	<i>Die Deckung neuartiger Risiken . . . . .</i>	130
1.	Die Grundlagen . . . . .	130
a.	Der Anlass der marktanteilsunabhängigen Freistellung . . . . .	130

b. Die ausschließliche Deckung neuartiger Risiken . . . . .	131
2. Das neuartige Risiko . . . . .	133
a. Zuvor nicht existentes Risiko . . . . .	133
b. Wesentlich verändertes Risiko . . . . .	137
3. Der Freistellungszeitraum . . . . .	139
4. Das Problem mehrerer paralleler Versicherungsgemeinschaften . . . . .	141
<i>IV. Die Marktanteile . . . . .</i>	<i>143</i>
1. Die Grundlagen . . . . .	143
a. Die Marktanteilsschwellen . . . . .	143
b. Die Prüfungsschritte . . . . .	145
2. Die Marktabgrenzung . . . . .	145
a. Der Ausgangspunkt . . . . .	145
aa. Die Marktabgrenzung als Querschnittsmaterie des Kartellrechts . . . . .	145
bb. Die Bedeutung der Bekanntmachung über die Definition des relevanten Marktes und der Fallpraxis der EU-Kommission . . . . .	147
cc. Die Dimensionen des relevanten Marktes . . . . .	150
b. Der sachlich relevante Markt . . . . .	150
aa. Die Nachfragesubstituierbarkeit . . . . .	150
(1) Die Bedeutung und der Inhalt des Kriteriums . . . . .	150
(2) Die Anwendung des Kriteriums auf Versicherungsprodukte . . . . .	153
(a) Die Einzigartigkeit des Versicherungsvertrags als Problem . . . . .	153
(b) Die Unterscheidung nach Risiken und ihre Grenzen . . . . .	154
(c) Die Substituierbarkeit von Versicherungsprodukten und anderen Produkten . . . . .	157
(3) Zwischenergebnis . . . . .	158
bb. Die Angebotssubstituierbarkeit . . . . .	158
(1) Die Bedeutung und der Inhalt des Kriteriums . . . . .	158
(2) Die Anwendung des Kriteriums auf Versicherungsprodukte . . . . .	160
(a) Die maßgeblichen Faktoren . . . . .	160
(b) Die Entwicklung des Versicherungsprodukts . . . . .	161
(c) Der Vertrieb des Versicherungsprodukts . . . . .	164
(3) Zwischenergebnis . . . . .	164
cc. Die Bedeutung der Kategorisierung nach Versicherungszweigen in anderen Regelwerken . . . . .	164
c. Der räumlich relevante Markt . . . . .	165
aa. Die Kriterien . . . . .	165
bb. Die Anwendung der Kriterien auf Versicherungsprodukte . . . . .	167
(1) Die grenzüberschreitende Nachfrage . . . . .	167
(2) Die Professionalität des Nachfragers als Grund für weitere Märkte . . . . .	169
cc. Zwischenergebnis . . . . .	171
3. Die Marktanteilsberechnung . . . . .	172
a. Die Berechnungsgrundlagen . . . . .	172
aa. Die verlässlichen Marktinformationen . . . . .	172
bb. Das vorangegangene Kalenderjahr als Maßstab . . . . .	173
b. Die relevanten Marktanteile . . . . .	173
aa. Die Rechtslage unter Geltung der GVO Nr. 358/2003 . . . . .	173
bb. Die Neuregelung in Art. 6 Abs. 3 GVO Versicherungswirtschaft . . . . .	174
(1) Inhalt und Begründung der Neuregelung . . . . .	174
(2) Die beteiligten Unternehmen . . . . .	176
(a) Der Begriff . . . . .	176
(b) Die Gemeinschaftsunternehmen unter fremder Beteiligung . . . . .	177

(3) Die Marktanteile innerhalb und außerhalb der fraglichen Versicherungsgemeinschaft . . . . .	179
(4) Übersicht . . . . .	181
cc. Bewertung . . . . .	181
(1) Die Auswirkungen auf den Wettbewerb außerhalb der Gemeinschaft . . . . .	181
(2) Die Beteiligung »großer« Versicherer . . . . .	182
(3) Der Wegfall des Verbots der Doppelmitgliedschaft . . . . .	184
(4) Die erhöhte Rechtsunsicherheit . . . . .	185
(a) Die Unsicherheit bei der Marktabgrenzung als allgemeines Problem . . . . .	185
(b) Der unvermeidbare Verbotsirrtum bei der Marktabgrenzung . . . . .	185
(5) Die Höhe der Marktanteilsschwellen . . . . .	189
c. Der Zusammenhang zwischen den relevanten Marktanteilen und dem Arbeitsgemeinschaftsgedanken . . . . .	189
d. Der Informationsaustausch zur Marktanteilsberechnung . . . . .	191
4. Die nachträgliche Überschreitung der Marktanteilsschwellen . . . . .	193
a. Die Toleranzklauseln . . . . .	193
b. Die kombinierte Anwendung der Toleranzklauseln . . . . .	194
V. <i>Die schwarzen Klauseln</i> . . . . .	196
1. Die Grundlagen . . . . .	196
2. Das Recht auszuschneiden, Art. 7 lit. a . . . . .	197
3. Keine Einbringungs- oder Andienungspflicht, Art. 7 lit. b . . . . .	200
a. Die Regelung . . . . .	200
b. Bewertung . . . . .	202
4. Keine Gebietsbeschränkung, Art. 7 lit. c . . . . .	203
5. Keine Einschränkung von Produktion und Absatz, Art. 7 lit. d . . . . .	205
6. Keine Markt- oder Kundenaufteilung, Art. 7 lit. e . . . . .	207
7. Keine Vereinbarung von Bruttoprämien für die Direktversicherung in Mit-Rückversicherungsgemeinschaften, Art. 7 lit. f . . . . .	208
VI. <i>Die Übergangsregelung</i> . . . . .	210
VII. <i>Der Entzug der Freistellung</i> . . . . .	210
1. Die Rechtslage unter Geltung der GVO Nr. 358/2003 . . . . .	210
2. Die aktuelle Rechtslage . . . . .	211
<b>E. Die Freistellung von Versicherungsgemeinschaften nach Art. 101 Abs. 3 AEUV</b> . . . . .	215
I. <i>Einführung</i> . . . . .	215
1. Die Grundlagen . . . . .	215
2. Die Bedeutung der GVO Versicherungswirtschaft für die Freistellung im Einzelfall . . . . .	215
3. Die Beweislast . . . . .	217
4. Der Beurteilungsspielraum . . . . .	220
II. <i>Die Effizienzgewinne</i> . . . . .	224
1. Die Anforderungen . . . . .	224
2. Die objektiven Vorteile . . . . .	224
a. Die Erhöhung der Marktfähigkeit . . . . .	224
b. Das reduzierte versicherungstechnische Risiko . . . . .	225
c. Die Bündelung von Spezialkenntnissen . . . . .	226
d. Der eigene Vertrieb . . . . .	226
e. Die erleichterte Beschaffung von Rückversicherungsschutz . . . . .	227

3.	Kein Ausschluss wegen vereinheitlichter Konditionen . . . . .	227
<i>III.</i>	<i>Die Verbraucherbeteiligung</i> . . . . .	229
1.	Die Grundlagen . . . . .	229
2.	Die Bedeutung des Marktanteils . . . . .	230
3.	Die Weitergabe konkreter Vorteile . . . . .	231
<i>IV.</i>	<i>Die Unerlässlichkeit</i> . . . . .	232
<i>V.</i>	<i>Der Restwettbewerb</i> . . . . .	233
1.	Der bestehende Wettbewerbsdruck als zentrales Kriterium . . . . .	233
2.	Die Bedeutung der Marktanteilsschwellen der GVO . . . . .	235
<b>F.</b>	<b>Die kartellrechtliche Beurteilung von Einzelvorgängen in Versicherungs-</b> <b>gemeinschaften</b> . . . . .	237
<i>I.</i>	<i>Einführung</i> . . . . .	237
<i>II.</i>	<i>Die Gründung einer Versicherungsgemeinschaft</i> . . . . .	238
1.	Grundlagen . . . . .	238
2.	Die konkreten Bindungen . . . . .	238
a.	Die Festlegung der zu versichernden Risiken . . . . .	238
b.	Die Festlegung der Aufnahmevoraussetzungen . . . . .	239
c.	Die Festlegung der Beteiligungsquoten . . . . .	241
d.	Die Festlegung der Bedingungen für das Ausscheiden . . . . .	242
e.	Die Regelung der Funktionsweise und der Verwaltung . . . . .	243
3.	Der Informationsaustausch vor der Gründung einer Versicherungsgemeinschaft . . . . .	244
<i>III.</i>	<i>Die Vereinbarung einheitlicher AVB</i> . . . . .	246
1.	Die wettbewerbsbeschränkenden Wirkungen einheitlicher AVB . . . . .	246
2.	Die einheitlichen AVB in Mitversicherungsgemeinschaften . . . . .	246
a.	Keine Beschränkung des Binnenwettbewerbs . . . . .	246
b.	Die Reichweite der Gruppenfreistellung in Bezug auf den Außenwettbewerb . . . . .	248
c.	Die Unerlässlichkeit . . . . .	249
3.	Die einheitlichen AVB in Mit-Rückversicherungsgemeinschaften . . . . .	250
a.	Die mehrfache Relevanz von AVB in Mit-Rückversicherungsgemeinschaften . . . . .	250
b.	Die AVB bei der Rückversicherung . . . . .	250
c.	Die AVB bei der Erstversicherung . . . . .	251
<i>IV.</i>	<i>Die Vereinbarung einheitlicher Prämien</i> . . . . .	252
1.	Die einheitlichen Prämien in Mitversicherungsgemeinschaften . . . . .	252
a.	Die Relevanz einheitlicher Prämien in der Mitversicherung . . . . .	252
b.	Die Unerlässlichkeit . . . . .	253
2.	Die einheitlichen Prämien in Mit-Rückversicherungsgemeinschaften . . . . .	255
a.	Die einheitlichen Rückversicherungsprämien . . . . .	255
b.	Das Verbot der Vereinbarung einheitlicher Erstversicherungsprämien . . . . .	255
<i>V.</i>	<i>Der Informationsaustausch in Versicherungsgemeinschaften</i> . . . . .	256
1.	Grundlagen . . . . .	256
2.	Mitversicherungsgemeinschaften . . . . .	257
a.	Der Zusammenhang zwischen Information und Mitversicherungsgemeinschaft . . . . .	257
b.	Die Grenze der kartellrechtlichen Zulässigkeit . . . . .	258
aa.	Die möglichen Rückschlüsse auf individuelle Geschäftsstrategien . . . . .	258
bb.	Das Problem der Prämienkalkulation . . . . .	259

---

c. Kein Verbot des direkten Informationsaustauschs . . . . .	260
3. Mit-Rückversicherungsgemeinschaften . . . . .	261
<i>VI. Der Wettbewerb um die Position des Führenden . . . . .</i>	<i>262</i>
<b>G. Die Rechtsfolgen . . . . .</b>	<b>265</b>
<i>I. Einführung . . . . .</i>	<i>265</i>
<i>II. Die verwaltungsrechtlichen Folgen einer kartellrechtswidrigen Versicherungs-</i> <i>gemeinschaft . . . . .</i>	<i>266</i>
1. Die Abstellungsverfügung . . . . .	266
a. Der Inhalt einer Abstellungsverfügung . . . . .	266
b. Die Folgen für die Versicherungsgemeinschaft . . . . .	268
c. Der Rechtsschutz . . . . .	268
aa. Die Beschwerde der Versicherungsgemeinschaft und der beteiligten Unternehmen . . . . .	268
bb. Die Rechtsschutzmöglichkeiten der Versicherungsnehmer . . . . .	271
2. Die Verpflichtungszusage zur Verhinderung behördlichen Einschreitens . . . . .	272
<i>III. Die bußgeldrechtlichen Folgen einer kartellrechtswidrigen</i> <i>Versicherungsgemeinschaft . . . . .</i>	<i>273</i>
<i>IV. Die zivilrechtlichen Folgen einer kartellrechtswidrigen Versicherungsgemeinschaft . . . . .</i>	<i>275</i>
1. Bedeutung und Reichweite der Nichtigkeitsfolge für die Versicherungsgemeinschaft und für die Versicherungsverträge . . . . .	275
a. Die Konsequenzen für die Versicherungsgemeinschaft . . . . .	275
b. Die Auswirkungen auf bestehende Versicherungsverträge . . . . .	277
2. Der Schadensersatzanspruch . . . . .	279
3. Die Anfechtbarkeit der kartellbefangenen Versicherungsverträge . . . . .	280
4. Sonstige Ansprüche . . . . .	281
<b>H. Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>283</b>
<b>Abkürzungen . . . . .</b>	<b>287</b>
<b>Literatur . . . . .</b>	<b>291</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>309</b>